Quelle: http://manuscripta.at/?ID=545
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

vnd den rat vnd wird der mensch darub getöter
er wär nicht schuldig an dem tod von des wege
das er wär tod vnd seine willen Auch wer
ainer menschen der in noten wär von seine vende
auf hilt vnd vsich sich gantzleich das er vm
wolt sind schaffen vor seine vende vnd wilde
er getötet er wär nicht schuldig an seine tod
Auch ret am mensch dem andn das er sich in
not setzet vmb sein vetleich erbe od durich das
rechten willen vnd des gelaubn vnd volget dar
nach am tod er wär nicht man slächtig Et de
hoc sufficiat

von den rite der heiligen evangelie

Dye rit vnd gepot xpi in den heylige evangelium
sind die wirdt den iungi xpi gepote zu halte vnd
alle lawe die sy gelobn zu halten die sind des nicht
schuldig zu halten vnd mügen selig werden an die
rit halten sy den gelaubn vnd leben nach den
gepote gottes vnd der heylige christenhait Alle
vns herre spricht zu den Jungelingen der in fraget
was er tun scholt dumt das er chain zu den ewi
gen lebn do antwirt in vns lieb herre ihesus xpe
vnd spricht hast die gepot vnd wildu volchome
sein vnd vber gemain lawt so vrkawff alles das
du hast vnd volig mir nach // Her Thomas von
raubn vnd wie sind raubn sey

Raubn ist am todsind vnd vrote von
got das man nymat schol sein gut
nemen vnd ist grosser sind den sich von
des wege das der raub geschicht den nieschen
wissenleich vnd wider seine wille vnd die drip
stul geschesent den menschn vnwissenleich vnd
also wirt der mensch perubt von den raub an
der psone vnd peschedigt an dem gut vnd leydet
mer durumb das er gegenwirtig ist geweser
an den raub dan von dem drypstul der er
nicht sach vnd nicht gegenwirtig was / Wer
das sich am mensch nymt schampt von dem
raub dann von dem drypstul das schimpt dauo
das der mensch an dem raub offenwart vnd zaigt
sein schlichait vnd das schol ym ein ere sein vnd
das ist nicht an den drypstul // Her Thomas

von der pene vnd puezz der rauber

Schol am
raub puessen nach weltleichn recht mit gelt
so muss er in dem ersten iar den schade gelten
virualtschleichn Aw schol er puessen nach
vrtail des weltleichn geschribn recht vnd hat
er dan geraubt an wappen hannleich so mag
er sicrpas nicht gesegn am selgerait von seine
gut / hat er aw geraubt mit wappen offenwar
leich so schol man in sendn aus dem land in
das ellend Et deputat ei delic. l. vlt / Aw schol
er puessen nach geystleichn recht so schol man
in tun in den pan geyt er dan raub nicht wid
vnd wirt er sich man schol ym der sacrament
nicht gebn noch schol in pegrabn an geweichte
stet er od sein erbn gebn dan den raub under
od sein erben vnd hierumt gelobn ob er sturb das
sy das tun wellen von seine gut ab er als vil hete
od von irn aygen gut ob er nicht hete Ist aw
das er selb nicht hat vnd wie vor gemelt ist
das vnrecht gut wid zu gelan od erlaim zeit ge
standen ist in aim willen das gut wid zu gebn
vnd rew empfangen hat darumb das er das getan
hat vnd gern wid gribe hete er als vil so schol
man in gebn der sacrament vnd alle seine gotz
recht tun vnd sein erbn tumgo der schade zu gelte
von dem das sy em nemet von seine wege oder
fir in gelobt haben Ist aw das er nicht hat vnd
lang gepaitet mit dem wirdigen vnd sein erbn
vnd freund auch nicht wellent fir in gelte Alain
er rewe vnd laid habe vnd gehabt hat vmb den
raube / yedoch von des wegen das er als lang
mit den sinnel gepaitet hat vnd nicht wolt
wid gebn du er das möcht gewin so schol man
in die sacrament gebn vnd nicht peruben andn
lauten vnd raubn zu ewenpild Et dicit sup
Auch sprit er an alle rewe so schol man in chain
Sacrament gebn noch in pegrabn an geweichte
stet vnd welich priest andn trit der hiet sein
lesn vnd ampt vlorn / Und wie man gewinnet
gut schull wid gebn dauo lis an dem c. xxj plat
von vnrechte gut wid zu gebn Das lawt raub
Giessen